

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-Anzeiger



Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Hoffberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von G. G. Hoffberg in Frankenberg i. Sa.

Nr 288

Sonnabend, den 11. Dezember 1915

74. Jahrgang

Montag, den 20. Dezember 1915,
mittags 1/1 Uhr

Wird ein ordentlicher **Bezirksstag** des Bezirksverbandes Flöha im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft abgehalten.
Unter Hinweis auf die an hiesiger Kanzlei stehende Tagesordnung wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Flöha, am 9. Dezember 1915.

Der Amtshauptmann.

Beschäftigung von Heimarbeitern.

Zufolge anher ergangener Verfügung der königlichen Kreis-Amtshauptmannschaft Chemnitz werden hierdurch die Inhaber aller hier befindlichen Betriebe für die Perzentkonfektion,
" " Frauen- und Kinderkonfektion,
" " Wäschekonfektion,
" " Konfektion von sog. Phantastik-Artikeln aus Wolle und Wollgemischen und
" " Herstellung von Zigarren und Zigaretten
aufgefordert, spätestens bis zum

Montag, den 13. Dezember 1915,

ein Verzeichnis der von ihnen beschäftigten Heimarbeiter bei uns einzureichen. (Kathaus, Zimmer Nr. 6.)

Das Verzeichnis muß enthalten
1. Vor- und Zunamen
2. Wohnort und
3. Art der Beschäftigung } der Heimarbeiter.
Stadtrat Frankenberg, am 9. Dezember 1915.

Gemeindeanlagen

Mit dem im laufenden Jahre fällig gewordenen Gemeindeanlagen befindet sich noch ein großer Teil Steuerzahler in Rückstand.
Wir fordern hierdurch nochmals zur sofortigen Zahlung mit dem Bemerken auf, daß nach dem 21. d. Mts. unerschütterlich mit Zwangsweiser Beitreibung vorgegangen wird.
Frankenberg, am 10. Dezember 1915.

Der Stadtrat.

„Schamlosigkeit unserer Feinde“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter diesem Titel u. a.:
An dieser Stelle wurde bereits kürzlich der schamlosen Verherrlichung der „Heroinen von Vooz“ gedacht, die die Franzosen jenem 17jährigen französischen Mädchen dafür zuteil werden lassen, daß sie bei den Kämpfen um Vooz in der Mitte englischer Soldaten „mit eigener Hand“ fünf deutsche Soldaten getötet hat. Das „Journal Officiel“ bringt einen Tagesbefehl, in dem das Mädchen für seine wunderbare Heldentat feierlich belobt wird. Erwähnt wird dabei noch, daß die „Außenberichterstattung“ der deutschen Soldaten mit Hilfe einiger englischer Sanitätskolonnen vor sich gegangen ist. Gleichseitig melden zahlreiche französische Zeitungen die Verleihung des Kriegskreuzes an die „Heroinen“; der Präsident Poincaré selbst hat es sich nicht nehmen lassen, das Mädchen zu empfangen. Damit erfährt also dieser neue Fall einer schweren Verletzung des Völkerrechts in aller Form die amtliche Billigung, und wir wissen nun, was wir in dieser Hinsicht von französischer Seite künftig zu erwarten haben.

Gleichmaßen werden aber auch die Neutralen erweisen, was es mit den von unseren Feinden in Nacht genommenen Grundgesetzen von Recht, Zivilisation usw. in Wahrheit auf sich hat. Das „Verner Tageblatt“ bekennt sich dazu in seiner Nummer vom 1. Dezember folgendermaßen: Begreiflich ist es, wenn von deutscher Seite gegen diese Art der Teilnahme von Zivilpersonen Einsprüche erhoben werden, und wenn solche irreguläre Kämpfer, wenn sie in die Hände der deutschen Truppen fallen, unerbittlich erschossen werden. Die Teilnahme englischer Sanitätler an der Ermordung der deutschen Soldaten ist ebenfalls ein dunkler Punkt. Offenbar haben die deutschen Kämpfer das Mädchen, weil es sich ihnen neben Sanitätsmannschaften nahe, für ungeschädlich gehalten und mußten ihren guten Glauben mit dem Leben bezahlen. Ueber solche Dinge, die wirklich barbarisch und unserer modernen Kriegsführung unzulässig sind, können Neutrale nicht urteilen.

Chinas Neutralität

Der Viererband ist nach seinen Balkanentwürfen eifrig bemüht, einen neuen Bundesgenossen zu gewinnen, und hat sich zu diesem Zweck an China herangewandt. Gegen die Deutschen in China arbeitet die Entente-Propaganda mit Verdächtigungen und Anklagen niederster Art, die Vertreter des Viererbandes im Reich der Mitte suchen Regierung und Volk Chinas gegen die Deutschen mobil zu machen. Ein im Solbe-Rußlands stehendes belgisches Blatt gibt die an China ergangenen Vorschläge, ihm zu helfen, wieder und drückt gleichsam eine Entschuldigung gegen die Deutschen aus, daß China nicht mehr imstande sei, ihnen zu helfen, daß es aber viel besser wäre, wenn es neutral bliebe. Die chinesischen Behörden an Lebensmitteln und Rohmaterialien, die Deutschland keinen Nutzen bringen, können dagegen den serbischen Ententemächten viel nützen, die dafür China das Stimmrecht auf der Friedenskonferenz zusagen, sowie die Möglichkeit, die Verträge mit den Großmächten zu revidieren. Der angezogene Artikel gibt die Meinung der chinesischen Regierung in keiner Weise wieder. Es ist sehr wahrscheinlich, daß

Heeresbericht vom Freitag

WTB (Amst.) Großes Hauptquartier, 10. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz

Französische Panzergrenadierangriffe gegen unsere neue Stellung auf Höhe 193 nördlich von Souain wurden abgewiesen.

Somit hat sich bei stürmischem Regentwetter nichts von Bedeutung ereignet.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Balkankriegsschauplatz

Die Armee des Generals v. Kövich hat in den letzten beiden Tagen etwa 1200 Gefangene eingebracht.

Bei der Armee des Generals v. Gallwitz keine wesentlichen Ereignisse.

Die bulgarischen Truppen haben südlich von Strumica den Engländern 10 Geschütze abgenommen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht

Wien, 9. Dez. Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die vergeblichen Angriffsunternehmungen der Italiener gegen einzelne Abschnitte unserer Front im Gorißschen Raum fort. Solche Angriffe wurden bei Colaniva, am Monte San Michele und bei San Martino abgewiesen. Bei Tolme (nordwestlich von Tolmeina) verbesserten unsere Truppen ihre Stellung durch Eroberung eines feindlichen Frontstützpunktes. In Süditalien besichtigte die italienische Artillerie einzelne Stellungen in unserem besetzten Raum von Bardaro und Riva.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Auf den Höhen südlich von Plesje wurden montenegrinische Banden versprengt. Im Grenzgebiete nördlich von Berane haben wir den linken Flügel der Montenegriner zum Weichen gezwungen. Auch die Kämpfe gegen den rechten Flügel des Feindes verliefen erfolgreich. Auf den Höhen westlich von Ipel warfen wir serbische Nachhut. Zahl der gestern eingebrachten Gefangenen: 2 Offiziere und etwa 1000 Mann.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs.

Ereignisse zur See

Eines unserer Unterseeboote hat am 7. Dezember vormittags im Dalmatien-Golf einen albanischen Motorsegler, auf dem sich 30 serbische Militärflüchtlinge mit Gewehren, vier Geschützen und Munition befanden, festgenommen und nach Cattaro eingebracht.

Flottenkommando.

Die Ententemächte in der letzten Zeit sich bemüht haben, durch einen Druck auf die chinesische Regierung diese zur Aufgabe ihrer Neutralität zu veranlassen. Aber nach allen bis jetzt vorliegenden Meldungen besteht auf Seiten der chinesischen Regierung nicht die Absicht, diesem Druck gegenüber nachzugeben.

Der Balkanrieg

b Auf dem Balkan gehen die Ereignisse ihren glücklichen Gang weiter; die bulgarische Heeresleitung hat einen umfassenden Bericht über ihre Kämpfe in Mazedonien herausgegeben. Er bestätigt den Misserfolg der Franzosen, die an eine Wiederaufnahme des Angriffs kaum mehr denken können; er beweist ferner, daß die Truppen des serbischen Heeres ihre Vereinigung mit den Truppen des Generals Sarroll nicht mehr bewirken können, so lange Griechenland aufrichtig neutral bleibt. Die Reuter-Berichte reden von 100 000 Serben, die sich in Albanien versammelten; die Zahl ist maßlos übertrieben, der Ausdruck verkehrt. Die Serben arbeiten sich in zahlreichen kleinen Kolonnen mühselig rückwärts, jeden Tag verlieren sie mehrere Tausend an Gefangenen. Bulgaren und Oesterreicher aber geben ihnen nirgend Ruhe und folgen auch ihrerseits in breiter Front: über Ochrida und Struga im äußersten Süden in der allgemeinen Richtung auf Eibafan; über Debra, das sie inzwischen erreicht haben; über Prizren, von wo sie den Djuma und den Weihen Drin überschritten haben; über Djalova und Ipel in Neu-Montenegro. Schon wird auch Berane am Him (nördlich Andrijevica) schwer bedroht, und der Krieg nähert sich dem Stammlande Montenegro.

b Budapest, 10. Dezember. Die Bulgaren richten, wie aus Sofia gemeldet wird, einen allgemeinen Angriff gegen die ganze französisch-englische Front in Mazedonien. Damit beginnt ein neuer Abschnitt des Balkanfeldzuges.

b Athen, 9. Dezember. (Meldung der „Agence Havas“.) Der Ministerpräsident empfing gestern den italienischen und russischen Gesandten. — Die Bulgaren geben die Verfolgung der Serben nach Albanien auf und ziehen beträchtliche Streitkräfte gegen die Franzosen zusammen. Die Alliierten nehmen eine neue, ihrer Operationsbasis nähere Linie ein. Der bulgarische Generalstab befindet sich in Jitip.

b Lugana, 10. Dezember. Ein Telegramm Magrins aus Saloniki bestätigt, daß die Truppen der Entente Mazedonien räumten. Ein Heer unter Gallwitz nähert sich aber Belas bereits Demir Kapu. Bei Strumica sei deutsche Artillerie aufgetaucht. Besonders bedrohlich sei der Versuch der Deutschen und Bulgaren bei Strumica-Bahnhof, den Franzosen den Rückzug abzuschneiden.

b Rotterdam, 10. Dezember. Eine Londoner Meldung bestätigt, daß die Lage bezüglich der Saloniker Expedition trübe und gefährlich bleibe. König Konstantin sei offenbar der Ansicht, daß, nachdem das serbische Heer aus Serbien vertrieben ist, die Anwesenheit der Entente-Truppen überflüssig geworden sei. Der König erbot sich, die Truppen der Mittelmächte an der griechischen Grenze zurückzuhalten, unter der Bedingung, daß die einzelnen Truppenteile der Alliierten über die Grenze kommen würden und unmittelbar zur Wiedereinschiffung nach Saloniki abgehen. Diese Bedingung wurde von der Entente nicht angenommen.

b Budapest. Wie „Ag Est“ aus Sofia berichtet, ziehen sich nach den letzten Meldungen die Entente-Truppen hinter die griechische Grenze zurück, um auf neutralem Gebiet Schutz vor den Angriffen der Gegner zu finden.

590